

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 190.

43. Jahrgang.

Samstag den 9. Dezember 1882.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Im Stalle

1) des Bauern Gottlieb Specht in Lentenbach

2) der Friedrich Pfeiderer's Wittwe daselbst

ist unter dem Rindvieh derselben die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was unter Hinweisung auf die Bekanntmachung, betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Stalle des Mahlknechts Wilhelm Kant in Waiblingen (Remsthalbote Nr. 185) zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hierbei werden die Viehhalter des Bezirks darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder einer Haftstrafe nicht unter einer Woche gesetzlich verpflichtet sind, von dem Ausbruch einer Seuche unter ihrem Viehstand und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen, daß jedoch die Anzeige an einen Thierarzt, auch an den beamteten, die Anzeige an den Ortsvorsteher nicht ersetzt und der Thierbesitzer seiner Anzeigepflicht auch dadurch nicht enthoben wird, daß der beamtete Thierarzt nach Untersuchung des verdächtigen Thieres erklärt, der Polizeibehörde Anzeige zu erstatten, weil die Anzeigepflicht der Thierbesitzer und der Thierärzte je eine selbstständige ist.

Den 8. Dezember 1882.

R. Oberamt.  
Schüler.

Oberamt Waiblingen.

## Viehmarkt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Murrhardt, welche zu Abhaltung von jährlich 4 Vieh- und Krämermärkten in den Monaten April, Juli, Oktober und November und von 3 Viehmärkten in den Monaten Februar, März und Juni berechtigt ist, sucht um die Erlaubniß nach, je am dritten Donnerstag der Monate Januar, Mai, August und September jeden Jahrs einen weiteren Viehmarkt abzuhalten und die bisherigen Vieh- und Krämer-Märkte in den Monaten April und Oktober und die Viehmärkte in den Monaten Februar, März und Juni je auf den dritten Donnerstag dieser Monate, sowie den dem Aprilmarkt vorausgehenden Holzmarkt auf den Mittwoch vor dem dritten Donnerstag des Monats April verlegen, hzwf. falls einer der April- oder Mai-Märkte auf einen Feiertag oder Festtag fallen sollte, den Aprilmarkt am Tage vor dem dritten Donnerstag und den Maimarkt am Tage nach dem dritten Donnerstag abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 6. Dezember 1882.

R. Oberamt.  
Göbel.

Waiblingen.

## An die Kön. Psarrämter.

In der Tabelle II., die mit No. 365 des Consistorial-Amtsblatts zu Anfang der nächsten Woche versendet wird, darf Nr. 1 und 10 nicht ausgefüllt werden.

Den 9. Dec. 1882.

R. Dekanatamt.  
Bäcker.

Waiblingen.

## Weiden-Verkauf.

Am

Samstag, den 9. d. M. Nachm. 3 Uhr

wird vor dem Rathhaus eine größere Parthe Weiden im öffentlichen Ausschreib verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. Dezember 1882.

Stadtschultheißenamt.

Soßberg.

## Gläubiger-Aufruf.

Alle, welche Ansprüche an den kürzlich verstorbenen

August Döbele, ledigen Schreiner von hier

zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen der Frist von

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle unter Vorlegung der Beweisdokumente anzumelden, widrigenfalls sie bei der demnächst stattfindenden Verlassenschaftstheilung des ic. Döbele nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 8. Dezember 1882.

R. Gerichtsnotariat Waiblingen  
Luk.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

# Stockfische

sehr schön weiß  
täglich frisch gewässert  
empfiehlt

G. C. Herzog.

Waiblingen.

## Gesucht wird

auf Weihnachten ein tüchtiger  
Kerchner  
zu Pferden. Nur solche mit guten Zeug-  
nissen wollen sich melden bei  
der Redaktion d. Bl.

Hiezu 1 Beilage und die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt.“

N. Amtsgericht Waiblingen.

**Entmündigung.**Durch Gerichtsbeschluss vom 7. ds. Mts. ist der  
Weingärtner **Gottfried Bubeck**,  
Gottfrieds Sohn von hierwegen Verschwendung entmündigt worden.  
Den 8. Dezember 1882.Gerichtsschreiber  
Löble.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete empfiehlt für herannahende Weihnächten ihr wieder ergänztes, reichhaltiges Lager in

**Kinderspiel-Waaren**

und sichert den geehrten Abnehmern billige Preise zu.

Zugleich werden stets auf Lager habende **Spazierstöcke, Pfeifenartikel u. Holzartikel** aller Art in empfehlende Erinnerung gebracht.Johs. Pfänder's Wittwe,  
am Marktplatz.**Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.**Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Co** in Stuttgart.Zu haben bei Herrn: **Gust. Bezner, G. S. Herzog, Frau Anna Bolmer** Wtw. Waiblingen; **G. F. Glock, Dr. C. Mayer, Apoth., Paul Schwarz, A. Sommer** Wtw. und **F. Schmidt** Apothel., Winnenden. (H. 72200.)

Für die bestbekannte

**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei  
Bäumenheim**Post- und Bahnstation, Bayern,  
versendet jede Woche **Flachs, Hanf & Werg** frachtfrei:  
Herr **Gustav Gerhard** in Winnenden.

Waiblingen.

**Empfehlung.**

Bei gegenwärtiger Saison empfehle ich mein Lager in Pelzwaaren aller Art: als

**Muff, Boa u. s. w.,**sowie auch **Tuch** und **Bukskin**, fertige **Juppen** und **Arbeits-hosen**, **weiße, farbige** und **Flanellhemden**, **wollene Shawls**, **Handschuhe**, **Unterleibchen**, **Unterhosen**, **Filzröcke** und **Regenschirme** von 2 Mk. an und meine noch sonst bekannten, verschiedenen Artikel zu äußerst billigen Preisen.**Fr. Schmid,**  
Seckler und Kürschner.

Waiblingen.

feinst gefas. Zucker,  
Fagelzucker,  
ausgelesene Mandeln,  
Feigen,  
Pfeben,  
Rosinen,  
Citronat,  
Orangeat,  
Citronen,  
Apfelschnitze,  
Birnschnitze,  
Zwetschgen und  
Gewürze

empfehle ich in bester, frischer Waare zu billigen Preisen

Gottlob Billinger W.

**Adolf Briem**

Teppichhandlung

47 Eberhardsstraße 47  
Stuttgart

empfehl:

**Sophavorlagen**

von M. 4 an per Stück

**dito in Plüsch**

von M. 20 an per Stück

**Bettvorlagen**

von M. 1.50 an per Stück

**dito in Plüsch**

von M. 4 an per Stück

**Läuferstoffe**für Zimmer, Treppen & Corridore  
von 35 Pf. an per Meter**Farbige Vorhangstoffe**

von 50 Pf. an per Meter

**Tisch- & Kommodedecken**

von M. 1 an per Stück

**woll. Bettdecken, Bügel-****& Auswandererdecken**

von M. 3.50 an per Stück.

N.B. Der Laden ist bis Neujahr  
jeden Sonntag geöffnet.**Zur Landtags-Wahl!**

In Folge der am 19. v. Mts. hier stattgefundenen Wählerversammlung schlagen wir für die am 20. ds. Mts. stattfindende Abgeordneten-Wahl den

**Gemeinderath und Posthalter Hess**

von hier als Landtagsabgeordneten vor.

Herr Hess hat sich während seiner vieljährigen Wirksamkeit im hiesigen Oberamtsbezirk nicht nur als ein gewissenhafter und kenntnisreicher Mann, sondern auch als ein wahrer, für das Wohl der Bürger und der Gemeinde eifrig und aufopfernd thätiger Volksfreund erprobt.

Seine Grundsätze, welche er bei der bevorstehenden Verfassungsrevision unerschrocken geltend machen wird, sind freisinnig praktisch durchführbar, und auf das Beste des Landes, insbesondere der Erleichterung der Lasten der Steuerpflichtigen gerichtet.

Da er die Bedürfnisse der Landwirtschaft und Gewerbe genau kennt, einer der größten Grundbesitzer und Höchststeuerter des Bezirks ist, wäre er besonders geeignet, die Interessen der Wähler im Landtag zu vertreten, weshalb wir diesen erprobten Volksmann mit bestem Gewissen empfehlen können.

Waiblingen, 5. Dec. 1882.

**Das Wahl-Comité:**F. Herzog, Gemeinderath, Waiblingen, Durchlaub, Gemeinderath, Waiblingen,  
G. Pfeleberer, Mitglied des Bürgeraussch. Waiblingen, Tuchmacher Pfeleberer, Mitglied des Bürgeraussch. Waiblingen,  
Dirchwirth Greb, fr., Neckarrens, L. Läßle, Gemeinderath, Dittensfeld,  
Edstein, Gemeinderath, Schwaibheim, Fritz Zerrer, Korb,  
G. Ritter, Obmann des Bürgerausschusses Kleinheppach.

Handwritten text at the top of the page, possibly a date or reference number.

Stuttgart  
5 Marktstraße 5  
im goldenen  
Becher.

# S. Ebstein, jr.

Stuttgart  
5 Marktstraße 5  
im goldenen  
Becher.

Das Etablissement von S. Ebstein jr. Stuttgart Marktstraße 5 offerirt folgende streng reellen Waaren-Posten zu so außerordentlich billigen aber festen Preisen, daß jeder seiner geschätzten Besucher

## Auf den ersten Blick

die Leistungsfähigkeit dieser Firma bewundern wird, sämtlich unten benannten Waaren befinden sich nicht nur auf dem Papier, sondern auch am Lager.

### Neuheiten in Herbst- & Winter-Kleiderstoffe.

2 Ellen breite schwarze Cachmir	von 90. 130. 165. 200. bis 5.	Markt per Meter.
2 " " farbige	1.50. 1.90. 2.70.	3.80
2 " " Beige	90. 100. 105. 120.	2.50
2 " " Plaids	80. 100. 120. 150.	3.50
5/4 " " " " " "	40. 60. 70. 80.	90
2 " " Diagonals	90. 110. 140. 150.	2.—
5/4 " " " " " "	50. 60. 70. 80.	1.—
5/4 " " Croises reine Wolle	110. 140. 160.	2.—
5/4 " " Valins	100. 110. 140. 150.	1.75
3/4 breite Nouveautés Garantie für reine Wolle	180. 200. 250. 300.	3.75

### Weiß-Waaren

Madapolam	50. 60. 70. bis 85	Pfg. per Meter
Gretan fert	60. 65. 80 bis 100	" " "
Downlas & Renfores	50. 60. 70 bis 100	" " "
Stuhltuch	40. 45. 50. 60. 11/4 breit 110. 125 160	" " "
Shirting	25. 30. 35. 40 45. 50. 60. 75	" " "
Halb Leinen Handtücher	25. 30. 40. 50. 60 Pf.	" " "
rein	35. 45. 60. 70. 80. Pf.	" " "
Halb Leinen	45. 55. 65. 70. 100 Pf.	" " "
" "	zu Leintücher ohne Naht, 115. 130. 145. 170.	" " "
Gardinen	in allen Qualitäten von 25 Pf. an.	" " "
Felz Pique	von 50. 60. 70 bis 180.	" " "
Woll-Damaste	110. 140. 160. Pf. per Meter.	" " "

### Damen-Confektion.

Double Paletot's	in 90 cm. bis 110 lang von 12. 14. 17. 19. 22 bis 26	Markt.
Céfimo	" " 90 " " 110 " " 17. 19. 22. 25	" 28 "
Strigarn	" " 90 " " 115 " " 19. 21. 24. 27	" 45 "
Dollmans neuester Facon	dieser Saison 18. 22. 27. 30. 35. 39	" 75 "
Double Paletot's	in 80 cm. lang bis 100 von 8. 9. 11. 13. 15. 17 bis 20	Markt.
Regen-Mäntel & Havelocks	von 6. 7. 8. 10. 12. 15. 18. 20	" 36 "
Brunnen-Mäntel	" " 12. 14. 16. 18. 21	" 30 "
Nad-Mäntel	um damit zu räumen von 8. 10. 14. 16. 18. 21	" 40 "
Regen- & Brunnen-Mäntel	für Kinder von 4 1/2 6. 8. 10. 12. 15	" 18 "
Werktags-Jacken	von 1.50 2. 3. 4. 5	" 8 "

### Großes Lager in Baumwollwaaren,

Druckkatun	von 36. 45. 50. 55. 60. 65	Pf. per Meter
Oxford	40. 45. 50. 60. 70	" " "
Baumwoll-Flanel	40. 46. 55. 60. 70. 80	" " "
Hocklängen-Lama	55. 65. 80. 85. 90. 100	" " "
3/4 breite	" 25. 30. 36. 45. 50. 60.	" " "
5/4 " "	55. 65. 75. 90. 110. 155	" " "
Bettbarchend Bett- & Schürzenzeugle	35. 45. 50. 60. 70. 90	Pfg. per Meter

Hosen-Beuge 3/4 und 5/4 breit, sowie Englisch-Leder sehr billig  
3/4 breite Bettdecklich in allen Farben 90. 100. 110. 125. bis 2.50.

3/4 breite Federleinen in blau und roth von 190. 210. und 250 Pf.

3/4 und 5/4 breite reinwollene Flanelle um damit zu räumen, zu fabelhaft billigen aber nur festen Preisen.

5 Marktstraße 5  
im goldenen Becher  
Stuttgart.

# S. Ebstein, jr.

5 Marktstraße 5  
im goldenen Becher  
Stuttgart.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Stofflager zur Anfertigung nach Maß.

Strickwaaren.

**Waiblingen.**

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich mein reich sortirtes Lager in empfehlende Erinnerung und zwar:  
**Gesang-, Gebet-, Schul- und Bilder-Bücher, Galanteriewaaren aller Art, sowie  
 alle Sorten Schreibhefte und Kalender.**

Besonders mache noch auf mein reichhaltiges

**Spielwaren-Lager**

aufmerksam, und lade zu demselben freundlichst ein.

Chr. Willinger, Buchbinder.

Ebenso empfehle mich auch mit Einrahmen aller Art Bilder und Stickereien, indem ich billige und solide Arbeit zusichere.

Obiger.

**Dankagung.**

Für die Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf sind weiter eingegangen,  
 von der Gemeinde Hohenacker 150 M. 35 Pf. Geld und 10 Scheffel 5 1/2 Sr. Dinkel  
 und Gerste. Allen Gebern herzlichsten Dank!

Oberamtmann Baun in  
 Schorndorf.

**Waiblingen.**

Der Unterzeichnete empfiehlt sämtlich  
**zum Backen Nöthiges**  
 in frischer neuer Waare,  
 sowie eine große Auswahl

**Weihnachts-Bonbons**

und  
**Bäckwerk**

in bekannter Güte.  
 Zum Besuch ladet höflichst ein  
**Gustav Bezner,**  
 Conditior.

**Kaffee — Thee.**

direct aus Hamburg per Post portofrei verzollt,  
 incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säcken von 5 Kilo  
 unter Nachnahme.

	M. Pf.
Mio, fein kräftig . . . . .	7. 90
Santos, ausgiebig kräftig . . . . .	8. 20
Cuba, ff. grün kräftig . . . . .	9. —
Ceylon, blaugrün, kräftig . . . . .	10. 60
Gold-Java, extrafein, milde . . . . .	10. 90
Portorico, delicat, feinschmeckend . . . . .	11. 50
Perf.-Kaffee, hochfein, grün . . . . .	12. 20
Java, groß, kräft., delic. . . . .	12. 20
Morado, braun, superfein . . . . .	12. 80
Java, la, hochedel, brillant . . . . .	14. 90
Afr. Perf.-Mocca, echt feurig . . . . .	9. 60
Arab., Mocca, echt, edel, feurig . . . . .	14. 90

Besonders beliebte feinschm.  
 Stambul-Kaffee-Mischung . . . . . 10.—  
 Thee pr. Sikk. Congo ff. . . . . 5.—  
 Soukong, ff. . . . . 7.—  
 Familien-Thee, extrafein . . . . . 7.80  
 Tafel-Preis, erwat. pr. 5 Kilo . . . . . 2.60  
 Ausführliche Preisliste über Colonialwaaren, Spi-  
 rituosen und Delicatessen gratis und franco.

Solide Agenten gesucht.  
**A. B. Ettlinger, Hamburg.**

**Waiblingen.**

**Geschäfts-  
 Empfehlung.**  
 Da meine Tochter das Buchmachen gründ-  
 lich erlernt hat, erlaube ich mich hiemit im  
**Anfertigen und Auspuken**  
 von  
**Sammt-Tüll- und Filz-Hüten**

in den neuesten Façonnen,  
 sowie in allen in dieses Fach einschlagender  
 Arbeiten bestens zu empfehlen, und werde  
 mich bemühen durch solide Arbeit und  
 billige Preise die Zufriedenheit meiner  
 werthen Kundschaft zu erlangen.

Achtungsvoll  
**Fr. Noller,**  
 wohnhaft bei H. Goldarbeiter Kaufmann,  
 neben dem Adler.

**Mech. Leinenspinnerei & Weberei  
 in Memmingen (Bayern)**

verarbeitet fortwährend

**Flachs, Hanf, und Abwerg**

zu Garn, Leinwand & Gebilden

in vorzüglichsten Qualitäten zu den billigsten Löhnen.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obige Spinnerei

Herr Im. Scheffel in Waiblingen.

W. G. Fischer in Grumbach.

A. F. Widmann in Schorndorf.

S. A. Hespeler in Schwaikheim.

C. F. Binz in Winnenden.

**Stuttgarter Ledermesse**

**Freitag den 22. Dezember 1882**  
 (nicht wie früher angekündigt am Montag den 18. Dezember.)

Zum Spinnlohn

**von 9 Pfennige**

statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten anderen  
 Lohnspinnereien, liefert garantiert allerbeste Garne die größte und  
 renommirteste Lohn-, Flachs-, Hanf- und



**Abwerg-Spinnerei  
 Schretzheim**

Station Dillingen a/D.



München 1876.

Die Bahnfracht ist her und retour frei. Die Webelöhne sind  
 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.

Jeder Lohn-Sack kommt hierdurch 2-5 Mark im Spinn-  
 und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden  
 1 Handtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. —  
 falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:

J. Scheffels Nachfolger in Waiblingen.

J. Scheffel in Waiblingen.

Carl Schäfer in Korb. J. Eckstein in Schwaikheim.

Wilh. Lindauer in Gerabstetten.

Garantit bester Garne!  
 Einwaige von den Konkurrenz-Spinnereien veranlaßte Besamungen verfolgen  
 gerichtlich.

Muster Garne unterstellen jeder faherfähigen Kommission  
 zur Prüfung!

# Beilage zum „Remsthal-Boten“

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Nro. 190.

43 Jahrgang.

Samstag den 9. Dezember 1882.

## Privat-Anzeigen.

### Bescheidene Anfrage an Herrn Oberamtspfleger Simon über sein veröffentlichtes Programm.

In Ziffer 4 sagen Sie:

Zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt ist sich größter Sparsamkeit zu befleißigen. Warum haben Sie in den vergangenen Landtags-Perioden dieß nicht gethan? Ihre Wähler haben wenigstens nichts davon gelesen. Sie haben für alle Regierungsanträge, Steuer und Sportelerhöhungen, sogar für die **Malzkener-Erhöhung** gestimmt.

Die vorletzte Kammer beschäftigte sich wochenlang mit Gehalts-Aufbesserungen, die letzte handelte ganz richtig, indem sie nach neuen Steuerquellen spürte, um dieselben zahlen zu können.

Warum haben Sie nicht das Interesse der Steuerpflichtigen wahrgenommen und die Kammer zur Sparsamkeit aufgefordert, da Sie als Amtspfleger wissen, wie schwer die Steuern einzutreiben sind? Jetzt sagen Sie in Ihrem Programm: Von Erhöhung der alten Steuern oder Einführung neuer Steuern kann keine Rede sein. Das nur auf 2 Etatsperioden gültige Sportelgesetz ist zu revidiren; ein etwaiges Defizit kann mittelst Verwendung unverbraucher Exigenzen früherer Etats gedeckt werden.

Einsender befürchtet, daß dieß ein Tanzlei-Trost ist, an den Sie selbst nicht glauben können, da wegen eines Defizit's von 4 Millionen die Steuern erhöht werden mußten, wo sollen daher Ueberschüsse früherer Etats herkommen?

Ziffer 5. sagen Sie, daß seit 1862 erwartete Landeskultur- und Wasserrechts-Gesetz kann nicht länger verschoben werden. Warum haben Sie in den 12 Jahren, während Sie in der Kammer waren, nie einen Antrag gestellt, daß diese Gesetze eingeführt werden sollen?

Ziffer 10 sagen Sie, Jeder Abgeordnete hat seine Stellvertretungskosten selbst zu zahlen. Warum haben sie aber für das betreffende Gesetz mit Ja! gestimmt?

Ein Wähler.

Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Für die von den J. Pfander'schen Erben in Nro. 170 und 186 dieses Blattes ausgeschriebenen Liegenschaften sind im Ganzen **4225 Mark**

geboten worden. Dieselben kommen

nächsten Montag, den 11. Dezbr.

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum letzten mal zum Auffreich, und wird das Resultat desselben zum Voraus genehmigt.

G. Pfander.

### Billiger Ausverkauf wollener Garne & Bukskin.

Wie jedes Jahr verkaufe ich auch heuer wieder eine größere Partie **wollener Strickgarne von per Pfd. M. 2 an.**

Ebenso empfehle ich meine meterweise Abgabe

**rein wollener Bukskin**

in solidem Fabrikat und garantiert ächten Farben.

Auch wird Schafwolle im Tausch angenommen.

H. HERION, Stuttgart,

Kronenstr. 1, bei der Königsstr.

Waiblingen.

Gegen gute Pfandsicherheit können

**1000 Mark**

ausgeliehen werden.

Auskunft ertheilt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein freundliches

**Logis**

sammt Zugedr hat auf Lichtmeß zu vermieten

Elisabetha Löffler.

Waiblingen.

Ein tüchtiger

**Arbeiter**

findet dauernde Beschäftigung.

J. Blind, Schneidernstr.

Waiblingen.

Einen wohlgezogenen

**jungen Menschen**

nimmt in die Lehre.

J. Blind, Schneidernstr.

**Die Bitte lesen!**

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Kranktenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen etc. Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Kranktenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Waiblingen.

Ich empfehle für kommende Verbrauchszeit:

feinst gekoch. Zucker,

Citronat,

Orangeat,

Rosinen,

Zibeben,

Mandeln,

Citronen,

Zwetschgen,

Apfel- und Birn-Schnitz,

Gewürze,

in frischer Waare zu billigsten Preisen.

Fritz Mayer.

### Pianino Neu!

Ein großes sehr gutes Kreuzsaitig wird zu M. 400 mit Garantie-Schein auf 5 Jahr abgegeben von

C. F. Ebig,

Schorndorf.

### Jakob Fröhlich Stuttgart,

47 Eberhardstrasse 47

empfehle zu herannahender Winter-saison:

wollene Soden	von 35 Pf. an
woll. Kinderstrümpfe	15 " "
woll. Frauenstrümpfe	50 " "
große Bettüberwürfe	24.50 " "
große Cachenez	30 " "
gestricke Tücher	25 " "
Unterjacken	55 " "
eine Parthie Knaben- & Mädchenunterhosen	20 " "
Herrenunterhosen	55 " "
Frauenunterhosen	50 " "
Kinderfittel	28 " "
wollene Thwälfen	10 " "
Bei Einkäufen über 10 M.	5% Rabatt.

Waiblingen.

# Auf Weihnachten

empfehle

mein reichhaltiges Lager in fertigen Gemden  
von 1 M. 80 bis 7 M.

Unterhosen in braun und weiß	„	60	„	3	„
Shawls in halbwollen u. ganzwollen	„	60	„	3	„ 50
Unterleibchen in Fagonie u. „	„	1	„	70	„ 3
Baumwoll. Taschentücher in farbig u. weiß	„	30	Pfg. bis	60	Pfg.
leinene „ „ „ „ „	„	35	„	70	„
Kindertaschentücher	„	10	Pfg. an.		

Außerdem Baumwoll-Flannell, Sackenzeuge, Nochlänge, Vorhangstoffe, Bettüberwürfe, wollene und baumwollene Socken, Jagdmützen, Handschuhe u. s. w.

G. Schwarz, Weber.

## Ausverkauf in

einer Partie schottischer Stoffe unter dem Ankaufspreis. Nur so lange Vorrath.

Der Obige.

Waiblingen.

### Weihnachts- Ausstellung.

Mein Lager in  
Spielwaaren

habe ich dieses Jahr vergrößert, und lade (bei billigen Preisen) zu gefälligster Abnahme ergebenst ein.

Louis Käfer,  
Drechsler.

Ein



### Wferd

5jährig, zum schweren Zug  
tauglich, ist billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Gruber, zur „Krone“  
in Korb.

Waiblingen.

Eine

### Wohnung

bestehend in 2 Zimmern und allen erforderlichen Platz hat auf Sichtmaß zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Morgen Sonntag



### Münchner Bier

Mustich Nachmittags 3 Uhr,  
wozu freundlichst einladet  
Korn, Restaurateur.

Ulmer

### Münsterbau-Loose

à 3 Mark  
sind zu haben bei

C. F. Buch.

## Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

20% billiger.

Wollene Kinderkittel, Kleidchen, Kapuzen, Fanchons, Umschlagtücher, Schälchen, Stöcker, Handschuhe, Unterhosen,  
alle Sorten wollene und baumwollene Strickgarne.

Johanna Börith.

Korsette für Kinder und Erwachsene von 60 Pfg. an, seidene Schälchen, Kränzen, Kragen, Manschetten, Garnituren,  
weiße und schwarze Barben,  
alle Sorten farbige und schwarz-seidene Band, Sammtband, Schürzen,  
Knöpfe, Rigen und Besatzartikel.

Die Obige.

## Herr Rechtsanwalt Desterlen und die Republik.

Nach der Schwäbischen Kronik Nr. 277 hat Herr Rechtsanwalt Desterlen am 22. Nov. d. J. im Bürgerabend der Bürgergesellschaft in Stuttgart einen Vortrag über die politischen Parteien in Deutschland gehalten und dabei über die Volkspartei folgendes gesagt:

„Indem sie das Prinzip des Föderalismus vertritt, nehme sie, obschon ohne Aussicht auf Erfolg, einen vollberechtigten Standpunkt ein, wenn sie aber in Verfolgung ihrer nicht minder berechtigten Grundsätze der Freiheit und Gleichheit, die Durchführung der Selbstregierung des Volks im Staat, also doch wohl, wenigstens eventuell, die Republik auf ihre Fahne schreibe, so könne zwar zugegeben werden, daß diese Staatsform in der letzten Konsequenz ihrer Grundsätze liege; aber ihre Einführung in Deutschland gehöre nicht zu den realen großen Fragen der Gegenwart, und nur in Bezug auf solche können sich Parteien mit Aussicht auf Erfolg bilden.“

Hiermit ist zugegeben, daß die Volkspartei die Selbstregierung des Volks im Staate, also wenigstens eventuell, die Republik auf ihre Fahne schreibe und daß diese Staatsform in der letzten Konsequenz der Grundsätze der Volkspartei liege.

Also Herr Desterlen bezeugt, daß die Konsequenz der Grundsätze der Volkspartei die Republik sei. Hiernach wissen wir auch aus dem Munde des Herrn Desterlen wessen wir uns von der Volkspartei zu versehen haben.

Wenn aber Herr Desterlen die Grundsätze der Volkspartei vollberechtigt nennt, so bekennt er sich selbstverständlich zu denselben, ist also, wenigstens im Prinzip ein Republikaner wenn er auch deren Einführung nicht zu den realen Fragen der Gegenwart zählt. Es geht ihm da, wie dem Fuchs in der Fabel, dem die Trauben zu sauer waren, weil sie ihm zu hoch hiengen.

### Württemberg.

— Die Nummer 33 des „Regierungsblatts“ für das Königreich Württemberg, ausgegeben am 6. Dezember, hat folgenden Inhalt: Bekanntmachung des Justizministeriums, betreffend die Vollstreckbarkeit der Civilurtheile württembergischer Gerichte im Gebiete des Königreichs Ungarn und ungarischer Gerichte in Württemberg. Vom 22. November 1882. — Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanklagen, des Innern und der Finanzen, betreffend die Vornahme der zweiten Staatsprüfung im Ingenieur- und Hochbauwesen. Vom 16. November 1882. — Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Vornahme einer allgemeinen Viehzählung für das Deutsche Reich am 10. Januar 1883. Vom 26. November 1882.

Stuttgart, 7. Dezbr. Heute Nacht erhängte sich in einem Hause der Karlsstraße die 18jährige Dienstmagd Margarethe Wagner von Schlierbach. Motiv zur That: Furcht vor Strafe wegen Entwendung von Näscherlein.

Münster, 6. Dez. Am sog. steinigten Weg, da wo zwischen hier und Mühlhausen der Neckar ganz neben der Straße herfließt und wo letztere sehr tief liegt, somit bei jedem Hochwasser 6 bis 7 Fuß unter Wasser kommt, fuhr gestern früh Delmüller Härke von Mühlhausen mit einem Pferde durch das ihm noch nicht gefährlich tief scheinende Wasser. Der Wagen fiel im Wasser um und bedeckte den Fuhrmann, der sicher dem Tode nicht entgangen wäre, wenn nicht ganz zufällig ein Mann von Mühlhausen und einer von Münster des Wegs gekommen wären und mit eigener Lebensgefahr den Härke herausgezogen hätten. (Canst. Z.)

Winterbach, O.A. Schorndorf. Heute am 7. Dez. erlebt die Pfarrwitwe Marie Louise Weick, geb. Rothacker, früher in Güssenstadt bei Heidenheim, jetzt 102 Jahre alt, abermals ihren Geburtstag. Körperlich ist sie noch ziemlich gesund, geistig weniger. Sie wird im Kranken-Asyl „Bethanien“ zu Winterbach mit großer Liebe und Geduld gepflegt.

Hall, 7. Dez. Der wegen des Mordes in Altenberg, O.A. Gerabronn, im hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse in Untersuchung sich befindliche Dierolf griff heute Vormittag den kaum in die Zelle eingetretenen Gerichtsdiener stark unversehens an und brachte demselben mittelst eines scharfzantigen Stuhlfußes eine größere Anzahl schwerer Kopfwunden und später während des Ringens eine nicht unbedeutende Wundwunde an der Hand bei. Durch rasch herbeigeilte Hilfsmannschaft konnte der gefährliche Mensch, der sich bis jetzt unbegreiflicherweise frei in seiner Zelle bewegen durfte, überwältigt und geschlossen werden. Die Verwundung des Gerichtsdieners soll nach Ausspruch des Arztes keine lebensgefährliche sein.

Metzhausen, 6. Dez. In vergangener Nacht brannte im Bachenberg dahier ein Wohnhaus sammt Scheune total nieder. Von den Mobilien wurde nichts gerettet. Der Abgebrannte ist nicht versichert und ist beim Retten erheblich verletzt worden.

— In Neuhause n. a. E. bei Mezingen hat dieser Tage Sternwirth Neusch eine Kuh geschlachtet, wobei sich im Magen dieses Thieres ein 20-Markstück und ein 20-Pfennigstück vorfanden.

— Auf einem Hofe bei Ellwangen war Taufe angezagt; als der Gevattermann von einem benachbarten Gute zum Hofe einfuhr, wurde er aus voller Herzensfreude mit einem kräftigen Schrotschuß empfangen, dessen Ladung ihm in den Arm fuhr. Selbstverständlich war damit das Freudenfest zu Ende. Wie die Schrotladung in die Flinte kam, ob durch Unwissenheit oder Fahrlässigkeit, dürfte die eingeleitete Untersuchung ergeben.

### Deutsches Reich.

— Die Grundsteinlegung für das neue Reichstagsgebäude ist dem Vernehmen nach für den 22. März 1883 in Aussicht genommen. (N. A. Btg.)

Karlruhe, 8. Dez. In Mannheim ist der Rhein sieben Zentimeter höher, heute fortsteigend, der Neckar im stetigen Fallen, der Main bei Wertheim steigt. — Die Rückkehr des Großherzogs nach Karlsruhe wird nächsten Donnerstag erwartet.

Frankfurt a. M., 5. Dez. Die „Frankf. Btg.“ erzählt: Ein älterer Herr aus Stuttgart, welcher in einem hiesigen Hotel logirte, kehrte an Samstag Abend von einem Auszuge dahin zurück. Vor der Thüre angekommen, wurde er plötzlich unwohl und brach zusammen. Man brachte ihn hinein. Hier verlangte er ein Glas Wasser, hatte es aber kaum an die Lippen gesetzt, als er vom Tode überrascht wurde. Die Angehörigen wurden telegraphisch von dem Todesfalle in Kenntniß gesetzt und sind hier eingetroffen. Gestern sollte der Verstorbene beerdigt werden. Er wurde, angekleidet wie bisher, in den Sarg gelegt. Als man eben den Sarg schließen wollte, bemerkte der Hotel-Fahaber, es sei merkwürdig, daß der Verstorbene, welchen er seit Jahren kenne, kein Geld mehr bei sich habe, im Portemonnaie haben sich nur 6 M. befunden. Es wurde eine nochmalige Untersuchung vorgenommen, und man fand in einer Rückentasche noch 180 M., welche man beinahe mit begraben hätte.

### Frankreich.

— Die Ueberschwemmungen durch die Seine, Rhone und Loire und ihre Zuflüsse haben große Dimensionen angenommen. Die Schäden sind in Paris, Rouen, Lyon u. a. Städten beträchtlich. Die Eisenbahnverbindungen sind mehrfach unterbrochen.

### Italien.

Mailand, 7. Dez. Verfloßene Nacht gab es enormen Schneefall, der jetzt noch andauert; fast alle Telephondrähte sind gebrochen und liegen zur Erde.

### England.

London, 7. Dez. Das Alhambra-Theater (Leicester Square) ist gestern nach der Vorstellung gänzlich niedergebrannt.

London, 8. Dez. In England, Schottland und Wales fand starker Schneefall statt, wodurch eine empfindliche Störung des Eisenbahnverkehrs und zahlreiche Unfälle entstanden. Vergangene Nacht ist in Woodstreetcity eine große Feuerbrunst ausgebrochen, wodurch ein Magazin eines Engrosgegeschäfts für Strumpfwaren, sowie 7—8 anstoßende Gebäude ganz oder theilweise niederbrannten.

### Afrika.

Kairo, 7. Dez. Ali Fehmi, Sami, Tulba, Mahmud wurden heute zum Tode verurtheilt und darauf zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt.

### Amerika.

New-York, 7. Dezember. Der Venusdurchgang war in allen Theilen des Landes sichtbar; leichte Wolkenbildungen erschweren indeß die wissenschaftlichen Beobachtungen. Befriedigende Resultate hatte die Universität Harvard, ziemlich mit Photographien das Observatorium Washington.

### Waiblingen.

## Bürger-Gesellschaft.

Nächsten Montag Abend bei Schweizer zum „Stern.“

### Waiblingen.

Von heute an wird bei mir jeden Sonntag um 4 Uhr & Mittwochs & Samstags um 6 Uhr ein gutes Doppelbier in 1/2 Liter Gläsern ausgeschenkt.

Ad. Koch, z. „Post.“

### Waiblingen.

Auf kommende Verbrauchszeit halte bestens empfohlen: fein gestoßenen Zucker, Staubfeinen Zucker, Sprengerles-Mehl, Nüsse, Mandel, Zibeben, Rosinen, Citronat und Orangeat, Apfel- u. Birnschnitz, Zwetschgen u. Feigen, Gewürze in ganz frischer Waare.

A. Vollmer, Wittwe.

# Die Electricitäts-Ausstellung in München.

Vortrag von Herrn Fabrikant Küderli.

(Fortsetzung)

Wir wenden uns nun zur elektrischen Beleuchtung. Auf diesem Gebiete ist wie bekannt, in den letzten Jahren außerordentliches geleistet worden. Elektrisches Licht hatte man schon lange, schon seit mehr als 50 Jahren, an Laboratorien gemacht und drängt sich einem deshalb die Frage auf, warum hat man denn dieses elektrische Licht nicht schon lange praktisch verwendet? Die Hauptschwierigkeit lag in der billigen Herstellung elektrischer Ströme. So lange man diese durch galvanische Elemente, sog. Kohlen-Zink-Elemente erzeugte, konnte man an eine allgemeine Benützung derselben nicht denken. Erst als man es verstand elektrische Ströme auf billige und bequeme Weise zu erzeugen, konnte man dieser Frage näher treten. Schon 1831 entdeckte Faraday die Eigenschaft des elektrischen Stromes, daß er nicht nur in seiner eigenen Bahn wirkt, sondern auch außerhalb seiner Bahn Erscheinungen hervorruft, die mit dem Namen Inductionsercheinungen bezeichnet werden. Wenn man einen Drahtkreis vor den Polen eines Magneten bewegt, so entsteht in diesem Drahtkreis ein elektrischer Strom. Auf diese Weise hat man die Möglichkeit, elektrische Ströme ohne galvanische Elemente zu erzeugen. Man braucht nur Drahtspulen vor Magnetpolen zu bewegen, um in diesen elektrische Ströme zu erzeugen. Von dieser Entdeckung bis zur Ausführung der Konstruktion war kein großer Schritt mehr. Man stellte kräftige Stahlmagnete her, vor deren Polen man Drahtspulen rotiren ließ, sei es von Hand oder durch eine Maschine; die Ströme aus der Drahtspule leitete man nach außen ab, und die erste magnet-elektrische Maschine war fertig. Das genügte aber noch lange nicht, um die Elektrizität in solcher Menge zu erzeugen, daß sie für Beleuchtungszwecke hätte verwendet werden können. Dazu hätte man Stahlmagnete von ungeheurer Dimension gebraucht und das ließ sich ebenso wenig über eine gewisse Grenze treiben wie die Beschleunigung der Rotation der Drahtspule. Werner Siemens in Berlin kam nun auf die glückliche Idee, die Stahlmagnete ganz zu verlossen und statt derselben weiches unmagnetisches Eisen zu verwenden. Er umwickelte dieses Eisen mit Draht, durch welchen ein elektrischer Strom gieng. Diesen Draht verband er mit der rotirenden Drahtspule, hiedurch wurde die in dieser erzeugte Elektrizität wieder um das magnetisch gewordene Eisen geleitet, damit dessen Magnetismus verstärkt, durch diesen wieder die Ströme in der Drahtspule und so schraubt sich die Wirkung der Maschine ganz von selbst in die Höhe. Die elektrischen Ströme der Drahtspule verstärken fortwährend den Magnetismus des Eisens und der stärkere Magnetismus erzeugt wieder stärkere elektrische Ströme. Dies geht so lange fort, bis die Maschine bei der Rotation ihr Maximum an Wirkungsfähigkeit erreicht. Dies ist das geniale, von Siemens erfundene Dynamo-Prinzip, und nach diesem Prinzip sind sämmtliche in der Ausstellung vertretene Dynamomaschinen konstruirt. Von der von dem Elektro-Magneten, durch Osmotoren oder Dampfmaschinen rasend schnell rotirenden Drahtspulen, gehen feillich Drähte aus, welche zur Ableitung des Stromes dienen und zwar geht von der einen Seite ein positiver und auf der andern ein negativer Strom aus, welcher durch Drahtbürsten aufgefangen und weiter geleitet wird. Eine Dynamo-Maschine besteht also der Hauptsache nach aus dem Elektromagneten, der rotirenden Drahtspule und den Drahtbürsten zur Ableitung. Die erste brauchbare Maschine wurde von Gramme in Paris und zwar in so ausgezeichnete Weise konstruirt, daß seither wesentliche Neuerungen nicht vorgenommen wurden. Nachdem man nun endlich Elektrizitätserzeugungen en gros hergestellt hatte, war der Verwendbung der Elektrizität ein weites Feld eröffnet. Keine von den uns bekannten Naturkräften ist in so eminentem Maße umwandlungsfähig wie die Elektrizität, da sie sich ohne besondere Mühe und ohne besondere Hilfsmittel in Wärme, in Licht und in Bewegung umwandeln läßt. Die Elektrizität allein setzt uns in den Stand, Licht von ungewohnter und fast beliebig zu steigender Stärke in einem kleinen Raume zu erzeugen. Das elektrische Licht steht bis heute an Intensivität, an Glanz und Schönheit unerreicht da. Es lag natürlich, nachdem einmal die Dynamo-Maschinen erfunden waren der Gedanke nahe, das elektrische Licht auch fürs praktische Leben anzuwenden; aber der Wertwirlkung dieses Gedankens setzten sich ungeahnte Schwierigkeiten entgegen. — Bekanntlich fließt der elektrische Strom nur durch eine ganz geschlossene Leitung von guten Leitern, Metallen, Kohle, Flüssigkeiten, andernfalls hört er zu fließen auf. Alle Körper, die der Strom durchfließt werden erwärmt und zwar um so mehr, je stärker der Strom ist oder je größer der Widerstand ist, den der Stromleiter demselben entgegensetzt. Die Luft ist bekanntlich ein schlechter Leiter und bietet dem elektrischen Strom einen so bedeutenden Widerstand dar, daß er sie nur überwindet wenn die Luftschicht zwischen den zwei leitenden Körpern klein genug oder die Spannung der Elektrizität groß genug ist. Die Ueber-

windung dieses Widerstandes der Luft ist mit großer Wärmeerzeugung verbunden, die so groß ist, daß nicht nur die leitenden Körper, sondern auch die Luftschicht zwischen den beiden Polen ins Glühen kommt. Am schönsten zeigt sich diese Erscheinung, wenn die Enden der leitenden Körper aus Kohlenstiften bestehen. Wenn dann ein Strom von genügender Spannung in die Kohlen kommt und die Trennungsstelle überwindet, dann kommen die Kohlenenden in Weißgluth, dann leuchtet die Luft zwischen ihnen, dann fliegen weißglühende Kohlentheilchen von einer Kohle zur andern, dann bildet sich die wundervolle Erscheinung des Flammenbogens, des sog. Bogenlichts. Wenn nun aber die Luftschicht zwischen den Kohlen zu groß ist, so daß der Strom sie nicht überwinden kann, dann fließt keine Elektrizität über und die Erscheinung hört auf. Treffen die Kohlenstifte zusammen, so ist kein Widerstand mehr zu überwinden, der Strom kann ungehindert sich schließen und die Lichterscheinung hört wieder auf. Da nun aber natürlicherweise die Kohlenstifte in der Gluth allmählig abnehmern, so muß ein Moment eintreten, wo die Luftschicht zwischen den Stiften zu groß wird und das Licht erlischt. Man mußte also eine Vorrichtung erfinden, welche die Kohlenenden immer in gleicher Entfernung von einander erhält; dies hielt nicht so schwer, man ließ den Strom die Regulirung selbst besorgen. Wollte man nun aber eine zweite Lampe in den Stromkreis einfügen, so war die ganze Regulirung unzuverlässig. Brannte die eine Lampe recht, so wollte die andere nicht brennen oder gieng womöglich ganz aus, kurz es war ein förmlicher Kampf ums Dasein zwischen den Lampen und es schien die Theilung des elektrischen Lichts unmöglich und damit war die Frage der elektrischen Beleuchtung in eine Krise gekommen denn man konnte der Kosten wegen nicht für jede einzelne Lampe eine eigene Dynamomaschine benützen. Diese Krise wurde überwunden durch eine höchst einfache, aber in ihrer Einfachheit geniale Idee des russischen Ingenieurs Jablochloff im Jahr 1878. Der sagte sich, wozu braucht es der complicirten Mechanismen, um die Kohlen in gleichem Abstand von einander zu halten, während die Sache ganz einfach ist. Wenn man die Kohlen statt übereinander wie bisher, nebeneinander stellt, so haben die Kohlenenden immer den gleichen Abstand, vorausgesetzt, daß sie gleich rasch abbrennen. Dies ist nun nicht so ohne Weiteres der Fall, wenn immer derselbe Strom durch die Kohlen geht, weil dann die positive Kohle doppelt so rasch abbrennt wie die negative. Diesem Uebelstand war aber durch Einführung der Wechselströme leicht abzuhelfen, denn wenn jede Kohle wechselweise positiv oder negativ wird, müssen beide gleichmäßig abbrennen und so ließ sich denn der Strom durch eine ganze Reihe von Kerzen dirigiren, vorausgesetzt, daß er stark genug war. 4 Jablochloffsche Kerzen, die in der Ausstellung waren, erfüllten ihren Zweck jedoch nur sehr unvollkommen, da sie kein ruhiges Licht gaben, sondern beständig flackerten, was wohl von der ungleichen Composition der Kohlen herrühren dürfte. Die Nothwendigkeit der Wechselströme für die Jablochloffschen Kerzen veranlaßte auch eine Reihe von Abänderungen an den Dynamo-elektrischen Maschinen, so daß man jetzt bei diesen zwischen Gleichstrom- und Wechselstrommaschinen zu unterscheiden hat. Die Jablochloffsche Kerze wurde später ganz verdrängt durch die sogenannte Differentiallampe, in der die Kohlenstifte wieder übereinander stehen. Diese Differentiallampe oder Bogenlichter waren in der Ausstellung mit besonderem Mechanismus an jeder Lampe, wodurch der Strom die Lampe regulirt durch eine Menge von Firmen vertreten und sind Ihnen Allen bekannt von der Stuttgarter Ausstellung her. Auf eine besondere Art von Bogenlampen möchte ich sie noch aufmerksam machen, weil diesen voraussichtlich im Eisenbahnbetrieb eine große Zukunft bevorsteht; es ist dies die Lokomotiv- und Schiffslampe von Seblaczel und Witulil, durch Schudert in Nürnberg ausgestellt. Mit dieser Lampe, auch elektrische Sonne genannt, wurden Probefahrten während der Dauer der Ausstellung auf einer besonders hiefür zur Verfügung gestellten Bahnstrecke ausgeführt mit einem Zuge von etwa 12 Wagen. Die Lampe war auf der Lokomotive angebracht und durch eine ebenfalls auf der Lokomotive stationirten und von dieser getriebenen Dynamomaschine gespeist, während die Waggon von Edisonlampen à 8 Normalkerzen erhellt wurden. Den Strom für die letzteren lieferte der auf einem Güterwagen befindliche Beleuchtungswagen von Schudert. Als Resultat dieser Probefahrten wurde constatirt: 1. Daß die vor dem Zuge liegende Bahnstrecke auf  $\frac{1}{2}$  Kilometer Entfernung durch den Führer überblickt werden kann, während bei der wirklichen Beleuchtung der Locomotivführer von seinem Standpunkte aus der Wirkung nach gar nicht weiß, ob die Lichter brennen; für ihn sind sie also nicht da. 2. Daß das Herannahen eines solchen Zuges zur Nachtzeit auf mehrere Kilometer voraus deutlich wahrgenommen wird, so daß wohl anzunehmen ist, es werde diese elektrische Beleuchtung wesentlich zur Verhütung von Eisenbahnunfällen die doch meistens bei Nacht vorkommen, beitragen.

(Fortsetzung folgt.)